

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste.

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.

Bezugspreis (einschl. Amtsblatt): Für das Jahr Mk. 9.—, für das Vierteljahr Mk. 3.—, für einen Monat Mk. 1.50 für Selbstabholer, frei Haus Mk. 11.40, Mk. 3.60, Mk. 1.80. Einzelne Nummern der Hauptliste 30 Pfg. Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage (für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der Stadt Wiesbaden“.

Einschickungsgebühr für das Bade-Blatt: Die 5mal gesp. Petizelle 20 Pfg. Die 5mal gesp. Petizelle neben der Wochen-Hauptliste, unter und neben dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die 5mal gesp. Reklameseite nach dem Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige Aufträge unterliegen einem besonderen Tarif. Bei Wiederholung wird Rabatt bewilligt. — Anzeigen müssen bis 10 Uhr vormittags bei der Geschäftsleitung eingeleitet werden. Für Aufnahme an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 124 u. 125.

Sonntag, 4. u. Montag, 5. Mai 1919.

53. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Kammerkonzert.

Am Montag hat das Kurorchester seinen freien Tag und findet daher nachmittags kein Konzert, abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale ein Kammerkonzert statt. Ausführende sind die Herren: Dr. M. Orb (Klavier), L. Schotte (Violine) und A. Jeschke (Cello).

Kunstnachrichten aus Wiesbaden.

— **Nassauisches Landestheater.** In der am Montag im Abonnement C stattfindenden Aufführung von Hebbels „Maria Magdalene“ spielt Herr Wiegner den „Meister Anton“.

— **Die Woche im Landestheater.** Sonntag, den 4. Mai, bei aufgehobenem Abonnement: „Die Rose von Stambul“, Anf. 6½ Uhr. Montag, den 5., Ab. C: „Maria Magdalene“, Anf. 7 Uhr. Dienstag, den 6., Ab. B: „Fidelio“, Anf. 6½ Uhr. Mittwoch, den 7., bei aufgehobenem Abonnement: „Carmen“, „Don José“, Herr Kammer Sänger Jadowler als Gast, Anf. 6½ Uhr. Donnerstag, den 8., Ab. A: „La Traviata“, Anf. 7 Uhr. Freitag, den 9., Ab. D, zum Vorteile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt, I. Benefiz pro 1919: „Jugendfreunde“, Anf. 7 Uhr. Samstag, den 10., bei aufgehobenem Abonnement: „Cavalleria rusticana“, „Turiddu“, Herr Kammer Sänger Jadowler als Gast, hierauf: „Der Bajazzo“, „Canio“, Herr Kammer Sänger Jadowler als Gast, Anf. 6½ Uhr. Sonntag, den 11., bei aufgehobenem Abonnement: „Die Csardasfürstin“, Anf. 6½ Uhr. Der Vorverkauf für sämtliche Vorstellungen beginnt heute Sonntag vormittag 8½ Uhr.

— **Kunstausstellung Mjlot-Wolff-Malm.** Im Kunstsalon Aktuarys (Tannusstrasse 6) wird heute Sonntag die Sammelausstellung der beiden hiesigen gutbekannten Künstler Willy Mjlot und Wolff-Malm eröffnet. Mjlot stellt 20 Schwarz-Weiss-Zeichnungen aus und Wolff-Malm 15 Ölgemälde.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— **Das Sekthaus Matheus Müller, Komm.-Ges.** a. A. in Eltville, gibt allen Angestellten und Arbeitern, von denen ein grosser Teil über 30—40 Jahre bei der Firma tätig ist, eine Wirtschaftsbeteiligung von 100 Mark für jedes Dienstjahr einschliesslich der Kriegsjahre.

— **Das Reichskursbuch.** Vom Reichskursbuch erscheint Anfang Juni eine neue Ausgabe zum Preise von 8 Mk. Bestellungen nehmen sämtliche Postanstalten und Buchhandlungen entgegen.

— **Zur Trinkgeldfrage.** Die vereinigten Gast- und Schankwirte von Gross-Hamburg und die Gemeinschaft der Gasthofangestellten haben ein Abkommen getroffen, wonach vom 1. Mai an alle Angestellten eine

Entlohnung erhalten, Kellner zwischen 400 und 600 Mark Monatsgehalt und eine Beteiligung an dem von ihnen gemachten Umsatz von 3 v. H. Um die Kosten zu decken, werden die Gastwirte auf alle Speisen und Getränke einen Zuschlag von 20 v. H. erheben. Das hat zur Folge, dass die flottgehenden Geschäfte bei dieser Regelung noch einen beträchtlichen Sondernutzen erzielen werden, während die minderbesuchten Gaststätten allerdings nur gerade ihre Unkosten einbringen können. Das Trinkgeld wird vom 1. Mai an in Gross-Hamburg für abgeschafft erklärt; die Annahme von Trinkgeldern soll Entlassungsgrund sein.

— **Der Briefverkehr mit Italien ist wieder geöffnet.** Zugelassen sind auf die Gefahr der Absender gewöhnliche und eingeschriebene Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere und Warenproben.

— **Die Kammer-Lichtspiele** bringen bis Dienstag neue Pariser Filme in deutscher und französischer Textschrift. Als Hauptstück wird das Drama „Die Flucht der Mutter“ und als humoristische Beigabe die Komödie „Der Doppelgänger“ gegeben.

— **Die Monopol-Lichtspiele** bringen das Kriminal-schauspiel „Die Diamanten des Zaren“ mit Viggo Larsen in der Rolle des Hochstaplers.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— **Der schädliche Sozialisierungsgedanke beim Theater.** Die Nachrichten aus dem Reich mehren sich, dass unter Nichtachtung der bisherigen Zustände und Verfassungen der Sozialisierungsgedanke auch auf dem Gebiet des Theaters weiten Boden gewinnt. Man hat bereits einige Versuche auf diesem Gebiet hinter sich, die unter andern ein grosses Theater in einer rheinischen Kunststadt mit seinem Wohlstand bezahlt hat. Auch auf der letzten Tagung der Bühnengenossen-schaft in Berlin trat die Neigung stark hervor, dass die Schauspieler die Leitung der Bühnen selbst in die Hand nehmen; dass Betriebsräte das leisten sollen, was bisher Direktoren und Intendanten geleistet hatten. Da muss man doch fragen: Waren die Erfahrungen, die man mit dem bisherigen System gemacht hat, so schlecht, dass eine grundlegende Änderung durchaus notwendig erscheint? Es scheint hier einer der Fälle vorzuliegen, wo eine Idee, die nun einmal heute wie eine Massen-suggestion wirkt, auf ein Gebiet angewandt wird, wo sie durchaus nicht hingehört. An der allgemeinen Fähigkeit der Schauspieler, sich selbst zu regieren, wurden schon während der Genossenschafts-tagung Zweifel laut, die wir hier nicht zu wiederholen brauchen. Man braucht aber nicht erst ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass die hohe Blüte, die unser Schauspielwesen zum grössten Teil schon vor dem Kriege erreicht hatte, immer auf Rechnung einzelner Persönlichkeiten zu setzen war. Es waren Persönlichkeiten wie Max Reinhardt, Frau Dumont oder Otto Brahm, die den Ruhm deutscher Theaterkunst im Ausland verbreitet und gefördert haben. Das Theater verlangt noch mehr als andre

Kunstgebiete starke und einsichtige Persönlichkeiten. Die Sozialisierung würde aber in Gedanken und Ausführung immer die Rechte solcher Persönlichkeiten einschränken.

— **Die neue Schule.** Für die nächsten Monate plant der preussische Kultusminister Haenisch eine grosse Landesschulkonferenz in Weimar oder Berlin, auf der alle innern Angelegenheiten des Schulbetriebs und der Schulorganisation wie auch die Neugestaltung des früheren Schulwesens geregelt werden sollen. Es sollen dazu nicht nur Fachleute und Pädagogen, sondern auch Ärzte und Künstler und mitten im Leben stehende hervorragende Männer und Frauen, kurz, die Blüte der deutschen Intelligenz, berufen werden.

— **Kleine Nachrichten.** Albert v. Puttkamer, die bekannte Dichterin, die am 5. Mai ihr 70. Lebensjahr vollendet, ist von der Stadt Glogau zur Ehrenbürgerin ernannt worden.

Neues vom Tage.

— **Präsident Eberts Adjutant.** Major Meier im Kriegsministerium wird unter Versetzung zu den Offizieren von der Armee „dem Herrn Reichspräsidenten zur besonderen Verwendung zugeteilt“. Der neue Adjutant des Reichspräsidenten wurde 1893 Offizier im Infanterieregiment Nr. 142, 1902 Oberleutnant und von 1902 bis 1905 zur Kriegsakademie kommandiert, 1908 als Hauptmann in das Infanterieregiment Nr. 97 versetzt und im Jahre 1912 zur Dienstleistung bei der Pensions-Abteilung des Kriegsministeriums kommandiert, in die er im Jahre 1913 versetzt wurde.

Ämtliche Veröffentlichung.

Ausgabe der (neuen) roten Pässe.

Die Ausstellung der neuen roten Pässe wird nach den Nummern der vorläufig noch gültigen weissen Pässe fortgesetzt und zwar ausschliesslich in **Rege Platz, Friedrichstr. 35:**

Montag, 5. 5.	16 601—18 600
Dienstag, 6. 5.	18 601—21 000
Mittwoch, 7. 5.	21 001—22 700
Donnerstag, 8. 5.	22 701—24 500
Freitag, 9. 5.	24 501—26 000

Die bis einschliesslich 8. d. Mts. im Saalbau „Turngesellschaft“, Schwalbacherstrasse beantragten und noch nicht abgeholtten Pässe, gelangen vom 5. d. Mts. ab im Postamt (im ehemaligen Museum) zur Ausgabe.

Über die Abfertigung der Kranken und Wegunfertigen, sowie der Inhaber der Pässe mit den Nr. 50 000—60 000 erfolgt noch besondere Bekanntmachung.

Wiesbaden, den 2. Mai 1919.

124

Der Magistrat.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

Zykluskonzert im Kurhaus.

Für das Zykluskonzert am Freitag war die bekannte Pianistin Frau Eily Ney van Hoogstraten als Solistin herangezogen worden. Nach der wie Champagnerschäum sprudelnden und prickelnden Ouvertüre zur Oper „Figaros Hochzeit“ von Mozart, vom Kurorchester in sehr belebtem Zeitmaß, sorgfältiger dynamischer Schattierung und rhythmischer Schärfe gespielt, brachte die Künstlerin des Meisters Klavierkonzert Nr. 21 in C-dur zur Wiedergabe, in dem sich friedseliges Behagen ausbreitet. Wie innig ist der Verkehr zwischen den Instrumenten und dem bevorzugten Klavier, dem sie eine Menge der zartesten, galantesten Dinge sagen, ihm um die Wette huldigend, als wäre es ihre Herzens-königin. Namentlich das entzückende Andante ist durch vornehme Anmut geädelt. Die Künstlerin spielte das Stück mit nachempfindender Wärme, mit Fingern wie mit Samt und Seide überzogen, mit gesang- und modulationsreichstem Anschlag, eindringlichstem Reiz in den Passagen und den geschmeidigsten Künsten des Piano und Legato.

Dass sie aber auch eine Virtuosa neuesten Stils und für schwere Athletenarbeit auf den Tasten wohlgerüstet ist, erwies sie von neuem mit durchschlagendem Erfolg in der glänzenden Wiedergabe der von Liszt symphonisch bearbeiteten „Wanderer-Fantasie“ von Schubert. Wie ein ruhmgekrönter Triumphator schritt sie an der Spitze des Orchesters einher. Kraftvoll und markig erklangen die Ecksätze; namentlich das fugierte Schluss-Allegro war eine Glanzleistung allerersten Ranges. Das melodisch besonders reizvolle Adagio erklang mit aller Innigkeit, stellenweise in den zartesten Duft getaucht. Frau van Hoogstraten wurde rauschender Beifall zuteil, und bereitwillig spendete die Künstlerin mehrere dankbar aufgenommene Zugaben. — Als grössere orchestrale Darbietung verzeichnete das Programm Brahms zweite Symphonie in D-dur, des Meisters Pastoralsymphonie, in der er als warmherziger und feiner Naturfreund zu uns spricht, und die fast nur edle Lebensfreude kündigt. Der erste Satz gleicht einer freundlichen Landschaft, in welche die Sonne erhabene und ernste Streiflichter wirft. Selbst die Seiten-

gedanken fesseln die Aufmerksamkeit der Hörer mit voller Stärke. Der Schluss gehört mit zu den schönsten Tonbildern, mit denen Brahms die Musik bereichert hat. Das Adagio bringt neben schwermütigen, melodisch schön geschwungenen Episoden auch freundlichere Bilder. Das graziose Allegretto ist der da capo-Satz der Symphonie geworden. Namentlich das herzig-naive Haupt-thema wirkt leicht eingänglich. Der Schlusssatz mit seinem lebensprühenden ersten Thema, seinem behaglichen, breit gezogenen zweiten Thema und seinen kraftvoll gesteigerten Höhepunkten bringt das Werk zum glänzenden Abschluss. — Das Kur- orchester unter der begeisterten und begeisternden Leitung von Herrn Musikdirektor Schürich entwickelte seine ganze Tonfülle, straffe Rhythmik und sorglich abgestufte Dynamik, und es war nur natürlich, dass der Beifall der Zuhörerschaft nach dieser abgerundeten und geschlossenen Prachtleistung spontan losbrach.



Reisebüro Rettenmayer

Kaiser Friedrich-Platz 2. Fernsprecher 242 u. 2376.

Ämtl. Fahrkarten-Ausgabe.

Ämtl. Gepäckabfertigung.

Alle Fahrkarten und Bettkarten ohne jeden Aufschlag.

Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros, Berlin.

Auf telephonischen Anruf sofortige Zustellung der Fahrkarten, Bettkarten, Gepäckscheine und Gepäckversicherungs-policen ohne Zustellungsgebühr. Nicht benutzte Fahrkarten werden sofort zum vollen Preise zurückgenommen. — Ämtliche Gepäckbeförderung zu und von allen Zügen. Schlafwagenkarten.

Reisegepäckversicherung. Reiseunfallversicherung.

Sonntag.**Nachmittags-Konzert.**

4 Uhr. 194. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Lestouque“ D. F. Auber
2. Le réveil du lion, Caprice A. Kontski
3. Wotans Abschied von Brünnhilde und Feuerzauber aus „Die Walküre“ R. Wagner
4. Liebestraum nach dem Balle, Intermezzo A. Czibulka
5. Ouverture zur Oper „Die lustigen Weiber“ O. Nicolai
6. O wonnevolle Maienzeit, Walzer P. Kraft
7. Potpourri aus der Operette „Schwarzwalddädel“ L. Jessel

Abend-Konzert.

8 Uhr. 195. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Semiramis“ G. Rossini
2. Ballettmusik aus „Die Königin von Saba“ C. Goldmark
3. 1. Satz aus dem Violinkonzert in E-moll Herr L. Schotte F. Mendelssohn
4. a) Herzwunden b) Letzter Frühling E. Grieg
5. Fest-Ouverture E. Lassen
6. Spinnlied und Ballade aus der Oper „Der fliegende Holländer“ R. Wagner

Montag.

Abends 8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Kammer-Konzert

Mitwirkende:

Die Herren: Dr. M. Orb (Klavier), L. Schot'e (Violine), A. Jeschke (Violoncello).

Vortragsfolge.

1. La Folia, Variationen für Violine und Klavierbegleitung A. Corelli
2. Sonate (F-dur) op. 6 R. Strauss
- a) Allegro con brio.
- b) Andante ma non troppo.
- c) Finale allegro vivo.

3. Trio für Violine, Klavier und Violoncello (B-dur) op. 99 F. Schubert
- a) Allegro moderato.
- b) Andante un poco mosso.
- c) Scherzo.
- d) Rondo allegro vivace.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den durch Kugelzeichen bekanntgegebenen Pausen geöffnet.

Kaiser Friedrich-Bad

Neues städtisches Badhaus u. Inhalatorium

Thermal- und Sauerwasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Heissluft- u. Dampfbäder, elektr. Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrnauer, Fangoparkungen, elektr. Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Bäder u. Saunabäder, — Bäder u. Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, ätherischen Ölen, Sauerstoff etc., Pneumatische Apparate.

— Trinkkur an der Adlerquelle —

Städtisches Badhaus zum Schützenhof

Schützenhofstrasse 4 (Hofeingang) — Thermalbäder mit Badegelegenheit.

Neue Damen-Moden für den FrühlingKostüme Mäntel Kleider Blusen
Kleiderstoffe — Seidenstoffe**J. Hertz**

Damen-Moden, Langgasse 20

Kölnischer Hofkleine Burgstr. 6
Telefon 28.**Familien-Hotel :: Kur- u. Badehaus**mit eigenen Thermalquellen am Kochbrunnen.
Elektrisches Licht. Zentral-Heizung. Personen-Aufzug

Zimmer mit und ohne Pension. Mässige Preise.

Fremdenheim Haus HumboldtJ. Forst
Frankfurterstrasse 22

Fernruf 3172.

Winklers Vegetarisches Kurrestaurant

Schillerplatz 2 (im Neubau). — Von Elbhelmschen und Kurgästen am meisten bevorzugtes Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich, elegante Räume. — Hygienisch bester Aufenthalt. — Schmackhafte, appetitliche Küche. — Fernruf 2345.

Holl. Likör-Stube

Original Bols :: Webergasse 9

Telephon 4682
Weine erster Firmen. Kulmbacher u. Dortmunder Biere**Hotel und Badhaus****„Goldenes Kreuz“**

Spiegelgasse 6.

Spiegelgasse 6.

Thermalbäder aus eigener Quelle
per Dutzend Mark 6.—.**Fremdenheim**Inh.: Frau M. Lerg
Luisenstr. 16 Wiesbaden Luisenstr. 16
Feine ruhige Lage, nächst Kurpark und Wilhelmstrasse.Amerikan. gute Küche. — Mässige Preise.
Elektrisches Licht. Bäder im Hause. —
Gemüthlicher Winteraufenthalt
bei ermässigten Preisen. 109**Hofrat Fabors
höhere Privatschule**

mit Schülerheim

Adelheidstrasse 71.

Von Sexta bis Sekunda. Kleine Klassen. Individueller Unterricht, gute Erfolge. Die Schlussprüfung wird an der Schule abgehalten. Tägliche Arbeitsstunden unter Aufsicht von Fachlehrern.

Man fordere

in Hotels, Kaffees, Wirtschaften stets das

„Wiesbadener Badeblatt“**Nassauisches Landestheater.**

Sonntag, den 4. Mai 1919.

113. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.

Die Rose von Stambul

Operette in 3 Akten

von J. Brammer u. Alfred Grünwald.

Musik von Leo Fall.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende etwa 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Eigentümer u. Leiter: Dr. H. Raach.

Fernsprecher 49.

Sonntag, den 4. Mai 1919.

Nachmittags 3 Uhr.

Halbe Preise.

Das Spiel von **Lanzlot**, Fürst von Dänemark, und der schönen**Sanderson.**

(aus dem Altflämischen) von Friedrich

Markus Haebecker.

In Szene gesetzt von Dr. H. Raach.

Abends 7 Uhr.

Dutzend- u. Fünftelgertkarten gültig.

Gewitter

Schauspiel in 3 Akten

von Alexander Zinn.

Spielleitung: Feodor Brühl.

Der Rhein- und Taunuskreis Wiesbaden schreibt uns: Wander- und

Naturfreunden, die sich an dem Erreichen der Natur erfreuen wollen, sei der

Besuch nachstehender lohnender Aussichtspunkte empfohlen: Nach dem

Kellerskopf. Diejenigen, welche den Weg in kürzester Zeit machen

wollen, benutzen am besten die elektrische Strassenbahn bis Endstation

Sonnenberg. Von hier geht's entweder durch den Ort, oder an der rechten

Talseite zur Stieckelmühle, den roten Punkten folgend. Bei der Stieckelmühle

links im Walde auf schönem, schattigem Wege ungefähr 1/4 Stunde weiter

nach dem Dorf Rambach. Vom Ausgang des Dorfes dem Wegemarkierungs-

zeichen „gelbe Striche“ folgend, zum Gipfel des Kellerskopf 475 m. Der

Gipfel krönt ein 18 m hoher steinerner Aussichtsturm mit behaglich ein-

gerichteter Schutzhütte und gutem Wirtschaftsbetrieb. Die Turmanlage ist

Eigentum des Rhein- und Taunuskreis Wiesbaden. Bei gutem Wetter

versäume man nicht, die hervorragende Rund- und Fernsicht von der Platt-

form des Turmes zu bewundern. Zum Abstieg wähle man entweder den

gleichen Weg, oder folge zur Abwechslung dem Markierungszeichen „roter

Strich“ oder „roter Punkt“ der mit den roten Strichen zum Schluss wieder

nach Rambach führt. Von Rambach der bekannte Weg nach Sonnenberg und

mit der elektrischen Bahn zurück zur Stadt. Marschzeit etwa 3 1/2 Stunden.

Zur Hallgarter Zange. 580 m hoch schöner und lohnendster

Aussichtspunkt des ganzen Rheingebirges. Den Gipfel zielt ein 16 1/2 m

hoher steinerner Aussichtsturm mit behaglich eingerichteter Schutzhütte

und gutem Wirtschaftsbetrieb. Die ganze Anlage ist Eigentum des Rhein-

und Taunuskreis Wiesbaden. Die Aussicht umfasst nahezu den ganzen

Taunus und Rheingau. Herrlich ist der Blick auf den Rhein mit seinen

Inseln und hundert nach Rheinhessen mit seinen zahlreichen Ortschaften

dahinter der Donnersberg. Als angenehmer Weg ist zu empfehlen: mit

Fahrrate nach Hattenheim und von da auf der aussichtsreichen Fahrstrasse

weiter nach dem alten interessanten Winzerdorf Hallgarten. Von da dem

Markierungszeichen „blauer oder roter Strich“ folgend zur Hallgarter Zange.

Marschzeit etwa 2 Stunden. Abstieg entweder den gleichen Weg zurück

das Wegemarkierungszeichen „schwarze Striche“ folgend nach dem berühmten

Aussichtspunkt Boss 268 m. — über dem bekannten Steinberg gelegen — und

an dem Kloster Eberbach und der Heilanstalt Eichberg vorbei nach

Erbach. Von da Rückfahrt mit der Staatsbahn.

**LASTKRAFTWAGEN**

FÜR JEDE VERWENDUNGSART

BENZWERKE GAGGENAU
GAGGENAU - BADEN

Vertretung für Wiesbaden: G. Fels, Wiesbaden, Kl. Frankfurter Strasse 4, Fernspr. Nr. 92.

Täglich frisches Gebäck

1 Tasse echten Bohnenkaffee	Mk. 0.75
1 Tasse feinste Schokolade	Mk. 0.75
1 Tasse echten Tee	Mk. 0.50
1 Kannechen Bohnenkaffee m. Gebäck	Mk. 2.—

Deutsche Bank

Wilhelmstrasse 22, Ecke Friedrichstrasse

besorgt alle
bankmäßigen Geschäfte,
abnimmt
Vermögens- und Nachlass-
Verwaltung,
vermietet
Stahlkammer-Schränke
verwahrt
Effekten und verschlossenen
Depots.

Modesalon
M. Diehl-Berghaus
Webergasse 23 .. Telefon 3636

Kleider
Mäntel
Kostüme
Blusen

Elegante Anfertigung nach
Mass.
Reichhaltiges Lager in sämt-
lichen Artikeln für Damen-
bekleidung.

Die Parfüms der Persischen Serie: Hadje Malik .. Amudarja .. Jcfahan
in Wiesbaden nur bei **Bruno Backe, Taunusstr. 5**
(Geruchspuren kostenlos). — Parfümerie-Sondergeschäft und Drogerie gegenüber dem Kochbrunnen.



ORIENT-TEPPICHE
Ludwig Ganz G. m. b. H., Wiesbaden
Wilhelmstrasse 12
MAINZ. KONSTANTINOPEL. SMYRNA.

Fremdenheim
im Blumenhaus Jung
115 Tel. 6528
Kleine Burgstrasse 2
Sonnige Zimmer
mit Frühstück von Mk 3.50 an

Hofphotograph
C. H. Schiffer
Atelier für vornehme Porträts und
Gruppen.
nur **Taunustrasse 24.**
— Telefon Nr. 3046. —

Ratskeller der Stadt Wiesbaden
Spezial-Ausschank der Pschorr-Brauerei
Mittagstisch im Abonnement Mk. 3.50
Abendplatte Mk. 3.50
Täglich von 1/2 7 Uhr ab:
Künstler-Konzert
Pschorr-Bräu vom Fass.

Zahn-Arzt Johannes Groth
vormals Professor der Zahnheilkunde in Brüssel
Sprechstunden: 9-1 u. 3-5. Spezialität: Kronen u. Brücken
Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 141, Tel. 6584.

Orchideen-Creme

(leicht fettend) ernährt die Haut und macht
den Teint wunderbar zart und geschmeidig.
Vorzüglich zum Unterlegen vor Anwendung
von Puder.

Orchideen-Puder

vollkommen unschädlich und so fein verarbei-
tet, daß seine Anwendung nicht sichtbar ist.
Vorrätig in weiß, rosa, gelbrosa, gelblich,
dunkelgelb, bräunlich und bräunnet.

Dr. M. Albersheim

Wilhelmstraße 38 • Wiesbaden • Fernsprecher 3007
Versand gegen Nachnahme.



Korsett „Bequem“

Gesetzlich geschützt u. Nr. 644 633. Aerztlich empfohlen.
Spezialfacons für starke und für schlanke Figuren
nur Friedensmaterialien, grosse Auswahl bester Stoffe etc.
Tadellose Figur Abnahme von Leib und Hüften
Kein Hochrutschen Kein Frösteln über den Rücken
Freiliegen des Magens Nur rostfreies Material
Carl Goldstein, Wiesbaden, Webergasse 18
Anproben ohne Kaufzwang. Telefon Nr. 605.

**Preussisch-Süddeutsche
Klassen-Lotterie.**
Haupt- u. Schlussziehung
7. Mai bis 2. Juni.

2 Hauptgewinne zu **Mk. 500 000.**
2 Hauptgewinne zu **Mk. 200 000.** usw.
2 Prämien . . . zu **Mk. 300 000.**

Lose in allen Abschnitten zu haben.

Glücklich Kern Schuster v. Tschudi
Wilhelmstr. 56 Nikolasstr. 15 Rheinstr. 50 Adelheidstr. 17

Gute Oelgemälde

älterer Meister von Sammler
zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten unter Nr. 189 an die Exped. d. Blattes.

Thalia-Theater.
Modernes u. grösstes Lichtspielhaus
Kirchgasse 72 Tel. 6137.
Henny Porten
in dem glänzenden 4 aktigen Lustspiel
„IHR SPORT“
Die letzte der Zauberei
Komödie in 2 Akten.
Spielzeit 3-10 Uhr.

Kammer-Lichtspiele
Intime Lichtbildbühne.
Mauritiusstr. 12. — Tel. 6137.
Neue Pariser Filme!
in deutscher und franz. Textschrift
Die Flucht der Mutter
Grosses Drama in 4 Akten
Der Doppelgänger
Komödie in 3 Akten
Spielzeit 3-10 Uhr.

Odeon Theater.
Kirchgasse 18 Tel. 3058
Der Riesenbrand der grossen Oper
(ein Schmetterlings-Schicksal)
sensationsvolles Schauspiel in 4 Akten
Aus dem Inhalt: Das Kostümfest der
Lady Atwell mit Riesenfeuerwerk
Im Verdacht des Ehebruchs. Der
Theaterbrand. Die imposante
Gerichtshandlung.
Moritz und der Zauberstock
fidelis Schwanke
Spielzeit 1/4-10 Sonntags 3-10

Kinephon-Theater.
Taunusstrasse 1, nahe Kochbrunnen
Künstler-Spielplan
Hella Moja
in ihrem neuen Meisterwerk
Wundersam ist das Märchen der Liebe
d. Tragödie einer schön. Frau 4 Akte
Puppchen
die heiteren Erlebnisse der schicken
Probiermamsell Fritz von
Arthur Landsberger
In der Titelrolle: **Hedda Verners**
Spielzeit 4-10 Uhr Sonntags 3-10 Uhr

Monopol Lichtspiele.
Wilhelmstr. 8 Haltestelle Rheinstr.
Erst-Aufführung!
Viggo Larsen
der ausgezeichnete Künstler in
Die Diamanten des Zaren
das Lebensschicksal eines berühmten
Hochstaplers in 5 Akten.
Ganz ohne Krause geht die Chose nicht!
fidelis Lustspiel mit Richard Senf
Spielzeit von 4-10 Uhr.
Sonntags von 3-10 Uhr.